

Donnerstag, 22. Januar 2026, Werra Rundschau / Meinhard

JAHRESAUSBLICK

„Beste Idee“ muss sich durchsetzen

Meinhard muss 2026 die Weichen stellen – unter anderem für die Kita



Muss jetzt Weichen für die Zukunft stellen: die Gemeinde Meinhard mit ihren insgesamt sieben Ortsteilen – hier der Ortsteil Neuerode in der Hessischen Schweiz. © Foto: Stefanie Salzmann

Meinhard – Nach einem Jahr voller Veränderungen und Übergangslösungen – der Rücktritt von Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill, einen viele Monate währenden Wahlkampf und letztendlich die Amtsübernahme durch Olaf Templin (ÜWG) Ende Oktober vorigen Jahres – stehen 2026 in der Gemeinde Meinhard zahlreiche aufgeschobene Entscheidungen an und allen voran erstmal die Kommunalwahl im März. Und in diesem Jahr sind viele Entscheidungen an der Tagesordnung, die die Weichen für die nächsten Jahre stellen dürften.

■ Finanzen und Haushalt

Während der Wahlkampf um die künftige Gemeindevertretung jetzt deutlich an Fahrt aufnimmt, will Bürgermeister Templin bis Mitte März einen Haus-

halt vom Parlament beschlossen sehen. „Wir brauchen zügig einen vernünftigen und vorausschauenden Haushalt für 2026, der bei knapper Finanzlage alles Wichtige abdeckt und wir beginnen können, den Investitionsstau an der Infrastruktur abzubauen.“

Dazu sollen bis Ende März sämtliche Liegenschaften der Gemeinde, vom DGH über Kitas bis zu Sportplätzen, durch ein Ingenieurbüro neutral bewertet und ihr Investitionsbedarf ermittelt werden, „damit wir die 1,4 Millionen Euro (über drei Jahre) aus dem Investitionsfond des Bundes dafür einsetzen können“, so Templin. Nur so habe die Gemeinde dann auch eine Grundlage für Entscheidungen, die über Jahre finanziell tragen müssen.

■ Kindergartenneubau

Und unter diese weitreichenden Entscheidungen gehört auch das Thema Kindergartenneubau. „Die beste Idee muss sich durchsetzen und auch bezahlbar sein“, sagt Templin. Aber sein Ziel ist klar. 2026 soll eine Entscheidung fallen: Neubau oder nicht. „Das ist eine Sache der neuen Gemeindevertretung, die dann aufgrund einer aktualisierten Datenlage entscheiden kann.“

■ Investitionen

Parallel wird in der Verwaltung im Zuge der Haushaltsaufstellung für 2026 auch am Investitionsplan für 2026 gebaut. „Nur solche Projekte, die auch realistisch in diesem Jahr umgesetzt werden können, sollen sich dort wiederfinden“, so der Bürgermeister. Derzeit können die Ortsbeiräte melden, welche Prioritäten sie haben. Letztendlich muss es eine „gemeinsame Streichliste“ geben. Eine Investition gilt allerdings als sicher: die Hangsanierung an der Grebendorfer Kita „Villa Kunterbunt“, damit bei Starkregen die Einrichtung nicht geflutet wird.

■ Feuerwehren

Auch die Feuerwehren dürften in diesem Jahr erneut spannend werden. Die beiden neuen Feuerwehrgerätehäuser in Frieda und Schwebda sind zwar bereits in der Nutzung, die Schlussrechnungen werden in diesem Frühjahr erwartet. Und erst dann wird die Gemeinde exakt wissen, was sie die beiden Neubauten gekostet hat und wie sich das langfristig auf die Finanzen der Gemeinde auswirken wird. Dennoch soll es auch positive Momente geben, denn beiden Gerätehäuser sollen in diesem Frühjahr auch offiziell in Dienst gestellt werden – mit den entsprechenden Feierlichkeiten. Denn unter anderem die Feuerwehr Schwebda feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Und auch die Freiwillige Feuerwehr Neuerode wird 150 Jahre alt.

■ 1150 Jahre Jestädt

Auch Meinhards zweitgrößter Ortsteil Jestädt will dieses Jahr sein 1150 Jahr seiner Ersterwähnung feiern. Derzeit liegt allerdings die Planungsgruppe etwas am Boden, der Ortsbeirat ist nur noch mit drei Personen besetzt. Dennoch wollen die Jestädter Vereine alle Feste unter das Motto des Jubiläums stellen. Voraussichtlich im Mai soll der Auftakt rund um das Jestädter Schloss stattfinden, auch die Kirmes im Frühsommer schließt sich an und den Abschluss soll der Adventszauber bilden.

STEFANIE SALZMANN